

Zwischentöne

Montag bis Freitag, 9.45 Uhr (NDR 1 Niedersachsen)

17. bis 21. Juli 2023 - Heidegeschichten

Von Christian Berndt, Superintendent aus Winsen an der Luhe.

Von Engeln zu Besuch, Zeltlagern und dem Duft von Sonnencreme und der neuen Krankenhauseelsorgerin in Winsen erzählt Christian Berndt. Christian ist Superintendent für den Kirchenkreis Winsen an der Luhe. Am Rand der Lüneburger Heide.



Christian Berndt

Redaktion: Oliver Vorwald
Evangelische Kirche im NDR
Redaktion Hannover
Knochenhauerstr. 38-40
30159 Hannover
Tel. (0511) 32 76 21
www.ndr.de/kirche

Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt und darf nur für private Zwecke des Empfängers benutzt werden. Jede andere Verwendung (z.B. Mitteilung, Vortrag oder Aufführung in der Öffentlichkeit, Vervielfältigung, Bearbeitung, Übersetzung) ist nur mit Zustimmung der Ev. Kirche im NDR zulässig. Die Verwendung für Rundfunkzwecke bedarf der Genehmigung des NDR.

Montag, 17.07.2023 - Da kommt mein Engel

Einmal in der Woche bekommen Ursel und Rudi von einem Engel Besuch. Die Türklingel des alten Hauses kündigt ihn an. Es dauert, bis Rudi öffnet. Er ist schon Mitte 80 und nicht mehr gut zu Fuß. Er strahlt: "Komm rein, Karin, schön, dass Du da bist. Ursel ist gerade vom Mittagsschlaf aufgestanden." Karin folgt Rudi ins Wohnzimmer. Auf dem Sofa mit dem braunen Cordstoff sitzt Ursel mit einem Kuschelhasen im Arm. Sie lächelt, als sie Karin sieht. "Da kommt mein Engel." Namen kann sich Ursel schon lange nicht mehr merken. Aber sie hat im Gefühl, dass Karin ihr Gutes tut. Ursel ist schon länger dement. Rudi kümmert sich rührend, obwohl er selbst schon gebrechlich ist. Die Kinder wohnen weit weg. Karin ist Ende 60 und engagiert sich ehrenamtlich. "Tür an Tür" heißt das Projekt in der Kirchengemeinde in Ramentalsloh. Hier tun Menschen das, was gute Nachbarn füreinander tun. Und die Koordinatorin der Kirchengemeinde vermittelt. Sie sorgt dafür, dass Menschen Nachbarn werden können, auch wenn sie 5 Straßen auseinander wohnen. Wenn Karin sich zu Ursel setzt, dann hat Rudi Zeit für sich. Er kann zum Einkaufen fahren oder mal für eine halbe Stunde an die Elbe. In der Zeit klönt Karin mit Ursel, sie schnibbeln einen Obstsalat oder schlendern gemeinsam durch den Garten. Ursel wird sich morgen nicht mehr daran erinnern. Aber nächste Woche, da hat sie noch so ein Gefühl: Da kommt wieder mein Engel.

Dienstag, 18.07.2023 - Queer. Gottes bunte Blumenwiese

"Wir sind für Gott alle wie eine wunderbar bunte Blumenwiese." Das sagt Leonie, sie ist Anfang 20, und queer, sie liebt gerade eine Frau. Wir feiern Gottesdienst im Klostergarten in Winsen an der Luhe. Gut 120 Menschen zwischen neun und 90 Jahren hören Leonie zu. Leonie trägt einen weißen Pullover mit Regenbogen auf den Ärmeln. Sie erzählt davon, queer zu sein. Leonie erklärt: "Wir sind lesbisch, schwul, bisexuell, trans und noch so vieles mehr. Wir sind so vielfältig wie die Blumen auf einer bunten Wiese. "Queere Menschen sind in den vergangenen Jahren sichtbarer geworden. Auch in der Kirche. Das ist eine Chance und ein gutes Zeichen. Leonie hat aber auch erlebt, dass queere Menschen abgelehnt und ausgegrenzt werden. Deshalb bleiben manche lieber unsichtbar. Sie verstecken ihre Gefühle vor ihrem Umfeld. Vor den Kolleginnen und Kollegen im Beruf, vor den Menschen im Verein und der Kirchengemeinde, manchmal sogar vor dem Freundeskreis und gegenüber der Familie. Persönliche Begegnungen bauen Vorurteile ab. Ich habe in diesem Gottesdienst im Klostergarten erlebt, wie Menschen aus allen Generationen Leonie ins Herz geschlossen haben. Sie sind ihr dankbar für ihre Offenheit und stimmen in ihre Worte mit ein: Wir sind für Gott alle wie eine wunderbar bunte Blumenwiese. Er freut sich über diese Vielfalt und sieht uns alle mit liebenden Augen an.

Mittwoch, 19.07.2023 - Kinderzeltlager

Die Sonne steht hoch am Himmel über dem Zeltplatz am Ratzeburger See. Gleich kommt der Bus mit den Zeltlagerkindern aus Winsen. Jonas schließt die Augen und atmet tief ein. Der Duft von Sonnencreme und Zeltplanen und der Nudelsonne im Küchenzelt steigt ihm in die Nase und strömt ihm gleich ins Herz. Der Duft seiner Kindheit. Er erinnert sich, wie er mit acht Jahren mit klopfendem Herzen und Kuscheltier im Arm in den Bus gestiegen ist. Sein erstes Kinderzeltlager. Den ersten Abend am Lagerfeuer damals hat er noch vor Augen. Es sind wunderschöne Erinnerungen seiner Kindheit: Wie sie im See schwimmen und in den großen Zelten schlafen. Wie sie gemeinsam singen und beten und basteln und spielen.

Er hat Freunde gefunden in dieser Zeit. Und seitdem hat er kein Zeltlager mehr verpasst. Jetzt ist er 20 Jahre alt, hat die Schule fertig. Seit ein paar Jahren ist er Teamer. Die vergangenen drei Tage hat er schon mit den anderen Jugendlichen auf dem Gelände verbracht. Sie haben die Zelte aufgebaut, Andachten vorbereitet, Holz fürs Lagerfeuer gesammelt und Gruppenspiele ausprobiert. Auch im Ratzeburger See haben sie schon gebadet. 19 Grad. Wunderbar erfrischend. Es hupt in der Ferne. Jonas öffnet die Augen und sieht, dass der Bus mit den Kindern den Weg zum Zeltplatz herauffährt. Er und die anderen Teamer winken den Kindern zur Begrüßung zu. Und er lacht: "Kommt, lasst uns für die Kinder ein paar schöne Erinnerungen schaffen."

Donnerstag, 20.07.2023 - Internationales Café in Winsen

Petra, Markus und ich sitzen unter dem Sonnensegel im Garten des Gemeindehauses. Um uns herum fröhliches Stimmengewirr. Es ist Internationales Café im Gemeindehaus in Winsen. Erwachsene und Jugendliche spielen Rundlauf um die Tischtennisplatte. Kleinkinder buddeln in der Sandkiste. Erika und Salman vertiefen sich in einen Stapel Formulare auf dem Tisch. Und wir drei überlegen, welche Geschichte wir erzählen wollen zum großen Jubiläumsfest im Herbst. Im Spätsommer 2013, da war abzusehen: Es werden viele Schutzsuchende kommen. Und wir haben damals überlegt: Die Neuen brauchen Kontakt in Winsen. Wir haben ein Gemeindehaus und eine Kaffeemaschine, der Rest wird sich finden. Nun tauschen wir Erinnerungen aus: Deutschkurse, Feste, Ausflüge, Tränen bei Abschiebungen, Dankbarkeit bei Jobvermittlungen. Da läuft Hanna vorbei und winkt. Ihre Eltern Abraham und Nicola haben sich im Café kennen gelernt. Pastor Markus wird immer wieder gefragt, wann sich denn wieder der internationale Bibelkreis trifft. Und auch wird Petra häufig angesprochen, weil Ehrenamtliche und Schutzsuchende dieses und jenes wissen wollen. Sie ist die Seele des Cafés. Wir merken, es ist zu wuselig hier. Wir verschieben die weiteren Absprachen für das Jubiläum. Eines ist aber schon klar. Mit einem Gottesdienst soll es anfangen. Denn wir sind dankbar für zehn Jahre voller Segen.

Freitag, 21.07.2023 - Krankenhausseelsorge

Sie trägt einen Korb mit Süßigkeiten durch die langen Flure. Sie klopft an Türen, weiß nicht, was und wer sie dahinter erwartet. Es ist ihre erste Woche im Krankenhaus. Auch ihr Herz klopft. Sie geht durchs ganze Haus, um sich bei den Mitarbeitenden vorzustellen. Wenn eine Tür sich öffnet, dann lächelt sie ihr Gegenüber an: "Hallo, ich bin Andrée Möhl-Berndt, die neue Krankenhausseelsorgerin hier im Krankenhaus Winsen." Und neben den Süßigkeiten und anderen kleinen Geschenken überreicht sie eine Papierrolle mit ihrer sehr persönlichen Vorstellung. Darin erzählt sie von ihrem Werdegang als Pastorin von Hamburg über Mecklenburg-Vorpommern in den Kirchenkreis Winsen. Von ihrer Patchwork-Familie mit drei eigenen und vier Bonuskindern. Und von ihrer Leidenschaft für Ostsee und Schafe. Mitte in der Woche ist dann die Einführung mit festlichem Gottesdienst in der Eingangshalle. Viele feiern mit. Und am Freitagabend der ersten Woche wird sie noch einmal ins Krankenhaus gerufen. Dort hält sie die Hand einer alten Dame, die die Nacht wohl nicht überleben wird. Sie ist schon nicht mehr richtig ansprechbar. Trotzdem singt die Pastorin: "Geh aus, mein Herz." "So nimm' denn meine Hände." Und sie betet Psalm 23. Bei den letzten Zeilen streichelt sie zärtlich die Hand der Sterbenden: Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Leben lang, und ich werde bleiben im Hause des Herrn immerdar. Amen.